

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009

Armut abwählen!



hier 1 Stimme
für **gerechte Globalisierung
und Armutsbekämpfung**

hier 1 Stimme
für **mehr und bessere
Entwicklungszusammenarbeit**

Gerechte Globalisierung und Armutsbekämpfung	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	Entwicklung finanzieren – Millenniumsziele (MDG) umsetzen
	Kleinbauern und Landwirtschaft fördern – Hunger bekämpfen
	Schulen bauen, Lehrer ausbilden – Bildung für alle
	Treibhausgase reduzieren – Klimawandel begrenzen
	In medizinische Fachkräfte investieren – Gesundheits- versorgung verbessern
	Moskitonetze finanzieren – Malaria bekämpfen
	Patentrechte lockern – HIV/ AIDS-Medikamente verbilligen
	Schulden erlassen – Entwicklung ermöglichen
	EPAs stoppen – Welthandel fair gestalten



Armut abwählen!

Bei der Bundestagswahl entscheiden Sie als Wählerin oder Wähler auch über Deutschlands zukünftigen Umgang mit globaler Armut. Sorgen Sie dafür, dass weltweite Armutsbekämpfung von der nächsten Bundesregierung nicht vergessen, sondern stärker vorangetrieben wird. Lassen Sie uns gemeinsam Armut abwählen.

	<p>Entwicklung finanzieren - Millenniumsziele (MDG) umsetzen Deutschland hat sich mit dem EU-Stufenplan von 2005 verpflichtet, bis 2015 0,7 Prozent der Wirtschaftsleistung (BNE) für Entwicklungszusammenarbeit auszugeben. 2008 lag diese Quote bei nur 0,38 Prozent. Nur mit mehr Mitteln können die acht Millenniumsentwicklungsziele (MDG) umgesetzt werden, mit denen sich die Staaten der UN, also auch Deutschland, unter anderem verpflichtet haben, bis 2015 extreme Armut zu halbieren. Mehr Informationen: www.venro.org und www.deine-stimme-gegen-armut.de</p> <p>Kleinbauern und Landwirtschaft fördern – Hunger bekämpfen Die Zahl der Hungernden ist durch die Nahrungsmittel-, Finanz- und Wirtschaftskrise innerhalb kurzer Zeit auf über eine Milliarde Menschen angestiegen. Rasches Handeln ist notwendig, denn ausreichende Nahrung zu haben ist Grundvoraussetzung für ein würdevolles Leben und eine nachhaltige Entwicklung. Entwicklungszusammenarbeit muss die kleinbäuerliche Landwirtschaft in Entwicklungsländern fördern, damit die Menschen sich selbst und ihre Familien ernähren können.</p>
	<p>Schulen bauen, Lehrer ausbilden – Bildung für alle Bildung ist ein Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Das MDG 2 fordert „Bildung für alle“. Noch ist es ein langer Weg bis zur Umsetzung dieses Ziels, denn über 75 Millionen Kinder weltweit haben keinen Zugang zu Bildung, 776 Millionen Erwachsene sind Analphabeten. In vielen Entwicklungsländern herrscht Mangel an gut ausgebildeten Lehrern, Lehrmaterialien und an Schulgebäuden. Die Bundesregierung hat armen Ländern mehr Geld für den Ausbau ihrer Bildungssysteme versprochen. Es gilt nun, dieses Versprechen einzuhalten. Mehr Informationen: www.bildungskampagne.org</p>
<p>die klima-allianz</p>	<p>Treibhausgase reduzieren - Klimawandel begrenzen Entwicklungsländer leiden am stärksten unter den Folgen des Klimawandels, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Deutschland muss daher konsequent seine CO₂-Emissionen reduzieren: durch ein Energieeffizienzgesetz, den Ausbau der Erneuerbaren Energien, eine forcierte Gebäudesanierung und ein Moratorium für neue Kohlekraftwerke. Entwicklungsländer müssen finanziell und technologisch bei einer klimafreundlichen Entwicklung und der Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden. Mehr Informationen: www.die-klima-allianz.de oder www.klimawahl2009.de</p>
	<p>In medizinische Fachkräfte investieren- Gesundheitsversorgung verbessern Weltweit fehlen rund vier Millionen medizinische Fachkräfte. Knapp 50 Länder sind davon betroffen. Intensiviert wird der personelle Mangel in den Gesundheitssystemen der Entwicklungsländer durch das Abwandern der Fachkräfte in Industrieländer. Hier muss mit geeigneten Maßnahmen entgegengesteuert werden. Das medizinische Personal vor Ort muss angemessen bezahlt und gefördert werden. Nur so kann man eine massive Abwanderung verhindern. Mehr Informationen: www.actionforglobalhealth.eu</p>
	<p>Moskitonetze finanzieren – Malaria bekämpfen Die Hälfte der Weltbevölkerung ist von Malaria bedroht: Jährlich sterben weltweit etwa eine Million Menschen an der gefährlichen Krankheit, die mit einfachen und effektiven Mitteln bekämpft werden kann. Bis Ende 2010 braucht Afrika 350 Millionen Moskitonetze, um mindestens 80 Prozent aller gefährdeten Menschen Schutz zu bieten. Gib Deine Stimme gegen Armut und rette Leben im Kampf gegen Malaria. Mehr Informationen: www.europeanallianceagainstmalaria.org und www.stopmalarianow.org</p>
	<p>Patentrechte lockern - HIV/AIDS-Medikamente verbilligen für alle Die tödliche Absurdität ist perfekt: Seit 2005 sind Medikamentenpatente weltweit bindendes Welthandelsrecht. Gleichzeitig brauchen 10 Millionen Betroffene Aidsmedikamente zwingend für ihr Weiterleben. Das Menschenrecht auf Leben fordert, dass alle lebenswichtigen Aidsmedikamente zu einem vertretbarem Preis weltweit zur Behandlung bereitgestellt werden. Mehr Informationen: www.aids-kampagne.de</p>
	<p>Schulden erlassen – Entwicklung ermöglichen Mehr als eine Milliarde Menschen leben in Elend. Ihre Länder müssen riesige Auslandsschulden tilgen. Schon die enorme Zinslast erdrückt jede mögliche Entwicklung. Dies trifft die Ärmsten, denn als Folge gibt es keine Gesundheitsvorsorge, keine Chance auf Bildung und kein Geld um öffentliche Infrastrukturen zu finanzieren. Ein Schuldenerlass im Rahmen eines Internationalen Insolvenzverfahrens ermöglicht Entwicklung. Mehr Informationen: www.erlassjahr.de</p>
	<p>EPAs stoppen - Welthandel fair gestalten Die EU verhandelt mit 76 Entwicklungsländern über neue Handelsabkommen (EPAs). Sie sehen eine weitreichende Öffnung der Märkte, unter anderem für Dienstleistungen und landwirtschaftliche Produkte vor. Regierungen der Entwicklungsländer befürchten angesichts der Nahrungsmittel-, Finanz- und Wirtschaftskrise eine Vertiefung der Armut. Wir fordern: Bereits ausgehandelte Abkommen sollen zurückgenommen und entwicklungsfreundlich gestaltet werden. Mehr Informationen: www.stopepa.de</p>